Netzwerken, persönlicher Erfahrungsaustausch und aktive Teilnahme stehen im Mittelpunkt der Software Engineering Today (SET)

«Increase Productivity in a Global Environment» lautet das Motto der SET 2010, die vom 18. bis 19. Mai in Schlieren bei Zürich stattfinden wird

Produktiv entwickeln in einer globalen Umgebung

Software-Development erfolgt heute nur noch selten an einem einzigen Standort. Entwickelt wird global mittels Outsourcing, Off- oder Nearshoring – unter der steten Premisse von Produktivitätssteigerungen. Wie diese in globalen Entwicklungsumgebungen erfolgen können, betrachtet die diesjährige SET.

→ VON JUTTA ECKSTEIN

Die SET – Software Engineering Today – richtet sich an ein Fachpublikum, das sich tagtäglich mit Software-Entwicklungsprozessen, Methoden und Technologien auseinandersetzen muss. Die Fachkonferenz, die dieses Jahr bereits zum siebten Mal stattfindet und von Computerworld als Medienpartner begleitet wird, hat sich inzwischen zur zentralen Plattform für IT-Manager, Projektleiter und Software-Architekten entwickelt. Die Teilnehmer erhalten einen exzellenten Überblick über den aktuellen Stand des modernen Software Engineering. Der Fokus liegt dabei auf innovativen Technologien, die sich auch in der Praxis bewährt haben. Abgerundet wird das Ganze durch eine informative Ausstellung, die viel Raum für detaillierte Diskussionen lässt.

Die SET ist als internationaler Event ausgerichtet, zwei Drittel der Vorträge sind in Deutsch, ein Drittel in Englisch gehalten. Zu jedem Zeitpunkt des Programms wird eine englischsprachige Veranstaltung angeboten.

«Der Bezug zur Praxis ist eine der grossen Stärken der SET-Konferenz»

Jutta Eckstein

BILD: ZÜHLKE, PD

PRODUCTIVITY IN A GLOBAL ENVIRONMENT

Unter dem diesjährigen Motto «Increase Productivity in a Global Environment» verspricht die SET, Antworten auf die folgenden brennenden Fragen zu geben: Inwiefern ist Lean- und agile Software-Entwicklung hilfreich oder hinderlich bei der Erhöhung der Produktivität in einer globalen Umgebung? Welche Werkzeuge, Architekturen und Techniken unterstützen die Erstellung verteilter Systeme? Und welche Designs und Sprachen erhöhen die Produktivität der Entwicklung? Die drei parallelen Tracks «Agilität», «Produktivität» und «Verteilte Systeme» decken dabei ein breites Spektrum ab, vom Software Engineering bis zu Managementaspekten.

VIEL INTERAKTIVITÄT, VIEL PRAXIS

Alle Vorträge sind so konzipiert, dass sie immer auch Fragen der Teilnehmer und/oder andere Interaktionen zulassen. Das Gelernte lässt sich so direkt vertiefen. Zahlreiche Erfahrungsberichte aus unterschiedlichen Projekten untermauern dabei die Theorie. Gerade dieser Bezug zur Praxis ist eine der grossen Stärken der SET.

Damit die Teilnehmer das Gelernte direkt in ihren Alltag integrieren können, werden die Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandelt. So versprechen beispielsweise domänenspezifische Sprachen (Domain Specific Languages: DSLs) und modellgetriebene Entwicklung (Model Driven [Software] Development: MDD und MDSD) eine Erhöhung der Produktivität. Um diesem Versprechen auf den Grund zu gehen, erklären die Experten Markus Völter und Bernhard Merkle zunächst die Wirkungsweise von DSLs am simulierten Beispiel einer Produktlinienentwicklung mit Legobausteinen. Dierk König geht nachfolgend ausführlich darauf ein, wie DSLs in Java-Projekten mittels Groovy erfolgreich eingesetzt werden können. Heikle Punkte wie die Testbarkeit von Code-Generatoren oder die Unterstützung von MDSD bei sicherheitskritischen Systemen werden von Marc Schlienger und Wolfgang Pree im Detail behandelt. Abgerundet wird das Thema mit einem Erfahrungsbericht von Stefano Juri. Auf ähnliche Weise werden alle Themen im Programm ganzheitlich betrachtet.

SOA IST NICHT TOT

Allen Unkenrufen zum Trotz ist Serviceorientierte Architektur (SOA) nach wie vor ein aktuelles Thema, das jedoch inzwischen dem Hype und damit den Kinderschuhen entwachsen ist. Aus diesem Grund stehen in diesem Track Praxisrelevanz und Erfahrungsberichte im Vordergrund, die sowohl positive als auch negative Erkenntnisse wiedergeben. Darüber hinaus werden auch die heiss gehandelten Themen Cloud Computing und Platform as a Service beleuchtet.

SIND WIR NICHT ALLE EIN BISSCHEN AGIL?

Keine Frage, agile Entwicklung ist nach wie vor auf dem Vormarsch. Auch in traditionellen Welten will man sich die Agilität zunutze machen. Aus diesem Grund werden in diesem Jahr sowohl Widersprüche aufgedeckt, als auch Abgrenzungen dargelegt, wenn es zum Beispiel darum geht, inwiefern sich der Rational Unified Process (RUP) oder auch das klassische Projektmanagement von einem agilen Ansatz unterscheiden. Auch die Rolle der Qualität, des Requirements Engineering sowie der Architektur in agilen Projekten werden in unterschiedlichen Vorträgen hinterfragt werden.

Ein Element agiler Entwicklung sind selbstorganisierende Teams. In der Praxis führt genau dieser Punkt jedoch immer wieder zu Unklarheiten: Wer trifft die Entscheidungen? Wer kümmert sich letztendlich um die Belange? Und welche Rolle spielen dann noch die technischen Experten im Team? Im agilen Track werden nicht nur Antworten auf diese Fragen gegeben, sondern darüber hinaus auch konkrete Tipps für den Alltag.

AKTIVE TEILNAHME

Bereits in der Vergangenheit hat sich die SET-Konferenz vor allem als Plattform zum Netzwerken unter den Teilnehmern und Sprechern einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dieses Jahr wird dies nicht nur durch einige interaktive Vorträge verstärkt, sondern zusätzlich durch Elemente wie die der Expertenbefragung zum Thema MDSD. Diese bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, den Spezialisten auf dem Gebiet von MDSD auch knifflige auf den Alltag bezogene Fragen zu stellen und damit auch von deren Praxiserfahrung zu profitieren. Darüber hinaus findet dieses Jahr auch eine sogenannte «Goldfishbowl» statt. Dabei handelt es sich um eine Podiumsdiskussion mit wechselnden Diskussionsteilnehmern aus dem Publikum. Jeder, der sich für das (umstrittene) Thema «Rollen und Verantwortlichkeiten in agilen Teams» interessiert, ist eingeladen, sich aktiv in die Diskussion einzubringen. Selbstverständlich wirken auch in dieser Veranstaltung international anerkannte (agile) Experten mit. ←

Jutta Eckstein ist unabhängige Beraterin für agile Software-Entwicklung und Mitglied des Fachbeirats der SET

SET 2010 → Diese Themen erwarten Sie

Unter dem Motto «Increase Productivity in a Global Environment» treffen sich internationale Experten der Software-Entwicklung zum Erfahrungsaustausch. Unter anderem erwarten Sie folgende Keynotes:

Mary Poppendieck: Es ist den Veranstaltern gelungen, die Koryphäe für Lean-Software-Entwicklung für eine Keynote zu gewinnen. Die Autorin von drei Büchern zu diesem Thema, darunter «Leading Lean Software Development: Results Are not the Point», wird die Konferenz mit einem Vortrag über «Specialization in IT as dead end street» eröffnen. Dabei zeigt sie auf, inwiefern Lean-Software-Entwicklung den Variantenreichtum – ein kritischer Erfolgsfaktor – nicht nur fördert, sondern überhaupt erst ermöglicht.

Jutta Eckstein: Der zweite Tag der Konferenz beginnt mit dem Thema «Effektive globale Teams – Agile Software-Entwicklung mit verteilten Teams». Darin erläutert die SET-Fachbeirätin, wie die vermeintlichen Gegensätze – globale und agile Entwicklung – überwunden werden können, sodass sie sich letztlich komplementieren.

Stephan Schmidlin: Der bekannte Kabarettist, Kunstturner und Holzbildhauer wird der diesjährigen Konferenz einen krönenden Abschluss bereiten. Er fordert in seiner Keynote das Publikum dazu auf, Talente sowohl zu entdecken als auch zu entwickeln. Mittels der Synergie von Einzigartigkeit und Vielfalt aus Sport, Komik und Kunst zeigt er, wie man zugleich kreativ und produktiv sein kann.

SET 2010 vom 18. bis 19. Mai:
Im Gebäude der Zühlke Engineering AG, Wiesenstrasse 10a, 8952 Schlieren (Zürich).

Tickets und Preise:
→ Zweitages-Ticket: 1085 €
Ticket Sharing (zwei Teilnehmende, je eine pro Tag): 1225 €

Info & Anmeldung:
→ www.set-conference.com

Veranstalter ist die SIGS DATACOM GmbH, Computerworld ist Medienpartner.